

A16

# **Bewerbung**

**Initiator\*innen:** Katharina Hild (KV Berlin-Tempelhof/Schöneberg)

**Titel:** Katharina Hild

**Alter:** 0

**Geburtsort:** Reutlingen

**Bewerbung im pdf Format**



**Bewerbung als Direktkandidatin  
für Lichtenrade  
Katharina Hild**

## **Darum kandidiere ich und will mit Euch für Grüne Ziele eintreten:**

- Weil der Zusammenhalt zählt in unserem Kiez und unserer Stadt:  
Ich setze mich ein, dass wir Teilhabe leben,  
Krisen vorbauen und bei der Sicherheit alle im Blick haben**
- Damit wir mit voller Kraft um jede Stimme kämpfen  
und auch zwischen den Wahlkämpfen vor Ort präsent sind**
- Dafür stehe ich: mitten im Leben, mit Herz und voller Energie**

## **Liebe Freundinnen und Freunde,**

Berlin ist unsere Hauptstadt- und eine Weltstadt. Berliner\*innen haben Wurzeln auf der ganzen Welt und bereichern unser Leben und Stadtbild. Unser freies, vielfältiges Leben hat diese Stadt zum Sehnsuchtsort für ganze Generationen werden lassen. Und genau das liebe ich an unserer Stadt!

Dadurch ist Berlin jedoch auch eng verwoben mit internationalen Entwicklungen, im Guten wie im Schlechten. Antidemokratische Kräfte verbreiten hier ihre Desinformation und unterstützen die AfD, der Kreml führt hybride Angriffe, und gleichzeitig investieren wir zu wenig in die Prävention von Konflikten hier bei uns. All das führt zur vielbeschworenen Spaltung in der Gesellschaft. Dem können und sollten wir mehr entgegensezten!

## **Für sozialen Zusammenhalt - in unserem Kiez und in unserer Stadt**

⌚ **Demokratie und Teilhabe leben:** Der Kitt für den Zusammenhalt ist unsere lebendige Zivilgesellschaft. Hier brauchen wir mehr Unterstützung statt des momentanen Generalverdachtes, dem viele Gruppen ausgesetzt sind. Ein Demokratiefördergesetz ist nötig das nicht einschränkt, sondern eine verlässliche Perspektive gibt. Beteiligungsprozesse müssen ernst genommen werden und nicht nur Show sein, sonst führen sie zu mehr Verdruss wie wir am Tempelhofer Feld oder der Schöneberger Linse sehen. Gegen die Desinformation brauchen wir politische Bildung für alle Altersstufen, z.B. sogenanntes „Prebunking“, also dass man vorab versteht, wie Desinformation funktioniert und so immunisiert wird. Mit gesellschaftlicher Verbundenheit und Teilhabe lassen wir uns nicht spalten!

## **⌚ Krisen vorbauen:**

In Köpenick konnten wir einen ersten Eindruck bekommen, was passiert, wenn der Strom großflächig ausfällt. Hier waren im September „nur“ 10.000 Haushalte und Unternehmen knapp drei Tage ohne Strom. Ampeln fielen aus, Pflegeeinrichtungen mussten notversorgt werden und die Menschen mussten ohne Netz überhaupt erstmal an Informationen kommen. Berlin ist für hybride Angriffe auf unsere kritische Infrastruktur nicht ausreichend vorbereitet. Oder auch für

klimabedingte Extremsituationen, die zu ähnlichen Krisen führen können. Bspw. müssen die Anlaufstellen für die Bevölkerung im Krisenfall tatsächlich funktionsfähig sein, THW und Feuerwehr verdienen mehr Unterstützung und es braucht eine Austauschplattform zwischen allen staatlichen und nichtstaatlichen Akteuren, die von Angriffen betroffen sein können. Die Menschen müssen darauf vertrauen können, dass Berlin hier vorausschaut und vorsorgt!

⌚ **Sicherheit für alle:** Wir schaffen Krisen und Herausforderungen nur gemeinsam und wenn wir uns umeinander kümmern. Dafür möchte ich mehr in Prävention investieren- gerade wird aber genau dort massiv gekürzt. Bei der mobilen Stadtteilarbeit, den Integrationslots\*innen, bei Dialogprojekten. Dabei brauchen wir davon mehr, nicht weniger. Die unsägliche Stadtbilddebatte hat davon abgelenkt, dass die meisten Gefahren für Frauen noch immer im häuslichen Umfeld warten. Hier muss mehr für Schutz und Unterstützung getan werden. Ganz konkret gibt es aber auch ein Datum, zu dem es auf Berlins Straßen unsicher wird: Silvester. Neben den innerstädtischen Schwerpunkten ist der Nahariyakiez in Lichtenrade kritisch. Ein grundsätzliches Verbot von privatem Silvesterfeuerwerk wäre das Beste für Menschen, Tiere und Umwelt, wird bundesweit von der CDU blockiert. Eine möglichst weitgehende lokale Einschränkung wäre ein erster Schritt.

Vielen in einer Legislatur ist nicht planbar und verlangt einen klaren Kompass, um in Krisen agieren zu können, Umsicht und auch Mut. Als Grüne werden wir von vielen - und auch uns selbst! - als Zukunftspartei gesehen, lasst uns das auch für die Vorsorge tun!



## Für unseren Bezirk, Grün auch am Stadtrand

Unser Bezirk ist so vielfältig wie Berlin: vom trubeligen Schöneberg in dem ich zuerst gewohnt habe, bis zum grünen Stadtrand in Lichtenrade, wo ich nun „angekommen“ bin. Ich bin überzeugt, dass wir auch am Stadtrand mehr und mehr Menschen überzeugen können und Grüne Impulse und Ideen attraktiv sind. Mit der Ortsgruppe Lichtenrade habe ich viele lokale Aktionen auf die Füße gestellt, von Spielstraßen im Nahariya-Kiez über Lesungen und regelmäßig unsere Präsenz bei Stadtfesten wie dem Lichermarkt und Wein- und Winzerfest. Auch unsere Vernetzung mit Initiativen und Trägern konnte ich mit ausbauen. Es gibt viele Themen, die die Menschen hier bewegen, wenn sie auf ihren Alltag und in die Zukunft schauen, bei denen wir Grüne Lösungen entwickeln können. Egal wie man dazu sagt- Stadtrand, Außenbezirk, JWD- etwa zwei Drittel der Berliner:innen leben außerhalb des S-Bahn -Rings und ich bringe schon aktuell diese Perspektiven im Bezirk und auf Landesebene mit ein.

## Los geht's - gemeinsam gewinnen wir!

Letztes Jahr hatte ich für das Direktmandat zum Bundestag kandidiert und mir mit Moritz ein knappes Rennen geliefert. Direkt danach stand ich als Teil des Wahlkampfstsabs mittendrin, vor unzähligen Haustüren und an unseren Ständen: denn nur gemeinsam können wir den Wahlkampf rocken!

Ich liebe es dabei, mit Menschen in Kontakt zu kommen und freue mich schon jetzt auf den Wahlkampf. Natürlich möchte ich mit Euch an allen Türen klingeln, aber auch im Sommer in den Kneipenwahlkampf ziehen, und auf sympathische Aktionen wie den Pflanzentausch der Ortsgruppe aufbauen. Derzeit bin ich in Elternzeit, so dass ich viel Zeit einbringen und ab dem 7. Dezember direkt loslegen könnte.

## Lasst uns miteinander sprechen!

Ich würde mich sehr freuen, wenn wir Gelegenheit für den Austausch finden. Bei einem der kommenden Treffen - oder sprecht mich gern direkt an:

✉ [katharina.hild@gruene-ts.de](mailto:katharina.hild@gruene-ts.de)

🌐 @KatharinaHild01

📸 @katharina\_.hild

## Wen habt ihr da vor Euch?

In meinen 42 Jahren bin ich viel herumgekommen. 2017 habe ich dann in Berlin endlich Wurzeln geschlagen, erst im Schöneberger Akazienkiez, jetzt mit meinem Partner und neuerdings drei Kindern in Lichtenrade.

Davor: viele Stationen in Deutschland (BaWü, NRW, Hessen, auch früher schon mal Berlin) und international (Afghanistan, Schweiz, Großbritannien, Niederlande, Chile, Bolivien)

## Aktuelles Grünes Engagement:

- Mitglied im Kreisvorstand Tempelhof-Schöneberg
- Mitglied im Landesparteirat Berlin
- Koordination des grünen Netzwerks in der GIZ am Standort Berlin
- Co-Koordinatorin Ortsgruppe Lichtenrade 2022-2024
- Mitglied seit 2007

## Berufliche Tätigkeit

Aktuell: Stellv. Leiterin der Stabilisation Platform, einer Beratungseinheit für das Auswärtige Amt zu Krisenprävention, Demokratieförderung, Mediation, Stabilisierung, Konfliktachsorge und Humanitäre Hilfe (seit 2017).

Zuvor: Leitung Frauenrechtsprojekt in Afghanistan, Beratung des Entwicklungsmiesteriums zu guter Regierungsführung und Partizipation (alles GIZ, Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH), Krisenbüro des Entwicklungswerks der Vereinten Nationen UNDP in Genf.

## Was ich sonst so mache

- Familie!
- Urban gardening (und dann bunte Tomatenpflanzen unter die Leute bringen, um biologische Vielfalt sicht- und schmeckbar zu machen)
- Musik hören und selbst spielen- früher viel Orchester, derzeit mehr Kammermusik



Herzliche Grüße, Eure Katharina